

Sequaner. Cäsar, der hier 58 v. Chr. den Arlovist besiegte, erhob es zu einem bedeutenden Waffenplatz. Unter König Heinrich I. kam es als Hauptstadt der Franche-Comté ans Deutsche Reich, wurde im 12. Jahrh. durch Kaiser Friedrich I. zur Reichsstadt erhoben, durch den Westfälischen Frieden 1648 an Spanien gegeben und 1679 im Frieden von Nimwegen an Frankreich abgetreten. Im 5. Jahrh. wurde die Stadt durch Burgunder und Hunnen, im 10. Jahrh. durch die Ungarn verheert, 1668 und 1674 von den Franzosen erobert, aber wieder verloren; 1814 belagerten und bombardirten sie die Oesterreicher, doch hielt sie sich bis zum Frieden. Im December 1870 und Januar 1871 diente Besançon als Sammelpfad und Stützpunkt der Bourbaki'schen Armee, welche von dort vergebens das belagerte Belfort zu entsetzen versuchte. — Besançon ist Geburtsort des Cardinals Granvella (s. unten), des Marschalls Monecy, des Generals Pajol, der Dichter Ch. Nodier und Victor Hugo.

Vom Bahnhof geht man entweder r. durch den Faubourg de Battant über den *Pont de Battant*, dessen älteste Bestandtheile angeblich von den Römern erbaut sind, in die Grande Rue, die Hauptverkehrsader, oder man wendet sich l. (wie es die Hötelomnibus thun) an der *Promenade Micaut* vorbei über eine Hängebrücke und folgt dann der Rue Neuve St.-Pierre, welche die Grande Rue auf der *Place St.-Pierre* trifft. An diesem Platz liegt die Kirche *St.-Pierre* (18. Jahrh.) und gegenüber das *Hôtel de Ville* (16. Jahrh.), hinter letzterem das *Palais de Justice*, mit hübscher Fassade im Renaissancestil und prächtigem Gerichtssaal. Etwas weiter hin, auf derselben Seite, erhebt sich die Kirche *St.-François-Xavier*, im 17. Jahrh. von den Jesuiten gebaut, gleichzeitig mit den stattlichen benachbarten Häusern, welche das Jesuitenkollegium enthielten und jetzt dem *Lycée* dienen.

In der Grande Rue, in die wir zurückkehren, liegt das ehemalige **Palais Granvella**, in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. vom Cardinal Granvella erbaut, Kaiser Karls V. berühmtem Kanzler, der seine Tage als Erzbischof von Besançon, seinem Heimatsort, beschloss. An der stattlichen zweistöckigen Fassade mit Attika sind das Eingangsthor und die Dachfenster besonders bemerkenswerth. Den Hof umgibt ein Säulengang. Gegen-

wärtig dienen die Räume des Gebäudes den gelehrten Vereinen der Stadt.

Etwas jenseit des Palastes führt eine Strasse l. von der Grande Rue ab zur *Stadtbibliothek* (geöffnet tägl. von 12—4 oder 5 Uhr). Dieselbe zählt etwa 125,000 Bände und gegen 1800 Handschriften, unter letzteren die Papiere Granvella's, 80 Folianten.

Ziemlich am Ende der Grande Rue, neben der Kirche St.-Jean (s. unten), erhebt sich die **Porte Noire** oder *Porte de Mars*, ein römischer Triumphbogen aus dem 1. Jahrh. n. Chr., aus nur einem Bogen bestehend, 5,60 m. breit und 10 m. hoch. Seine Hauptornamente sind 8 Säulen und 6 Basreliefs mit kriegerischen Scenen. 1820 wurde das Thor zum Theil restaurirt. Vor einigen Jahren wurden auf der benachbarten Place St.-Jean nicht unbedeutende Reste eines *römischen Theaters* entdeckt.

**St.-Jean**, die *Kathedrale*, ist eine sehr alte Kirche, die ihre gegenwärtige Gestalt aber grösstentheils erst im 11. bis 13. Jahrh. bekommen hat. Der Bau hat keine Hauptfäçade, sondern zwei Apsiden, deren westliche im 18. Jahrh. im Stil jener Zeit restaurirt wurde.

Im Innern interessieren besonders einige Gemälde (z. B. *St. Seb. del Piombo*, Tod der Saphira; — *Fra Bartolommeo*, Madonna mit Heiligen und dem Donator) und Skulpturen (unter anderen eine Statue des Cardinals Rohan, von *Chesler*) sowie eine moderne, höchst kunstreiche astronomische Uhr mit 72 verschiedenen Zifferblättern, ein Werk des Uhrmachers *Vérid* in Beaulvaux.

St.-Jean liegt fast am Ende der Stadt nach der *Citadelle* zu, einem Meisterwerk Vaubans, erbaut auf der Stelle eines römischen Castrum. Von oben hübsche Aussicht.

In entgegengesetzter (nördlicher) Richtung, unfern des Pont de Battant (S. 737), in der *Halle aux Grains*, das **Museum** (für Fremde stets zugänglich), Skulpturen, Handzeichnungen und Gemälde enthaltend. Unter letzteren sind etwa die bedeutendsten (in der Ordnung des Katalogs, s. S. 635):

Nr. 10. *Ba-banald*. Die vier Welttheile (Marskerade). — 12. *Baron* (aus Besançon), Die